Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in d. Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm., Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.

Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen aus der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unter'm Strich“ (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pf., für Familiennachrichten u. s. w. 30 Pf. – Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist
Wettinerstr. 28, I gegenüb. Mittel- u. Rennweg.
Spezialität: **Gebisse** — ohne — Gaumenplatten.
Fernsprechstelle No. 878. Amt I.
Einzelne Gold- und Email-Kronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Wegen **vollständiger Aufgabe** der
Tuch-Handlung
Schreibergasse 2
alle Preise ganz bedeutend herabgesetzt,
theils unter Kostenpreisen.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's Fahrrädern.**

Gewissenhaft, mässige Preise.
Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N., Hauptstr. 4.
Erwirkg. und Verwerth. in all. Staaten, Markenschutz und Gebrauchs-Muster-Schutz.
Musterausstellung. Auskunft kostenlos.
Telenh. Amt II, Nr. 20
Inhaber: **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anw.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Hausapotheken, in solider, sachgemässer Ausführung, passend zu praktischen Weihnachtsgeschenken. Prompter Versandt.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 352. **Montag, 20. Dezember 1897.**

Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Tollwuthfall. Weihnachtsschau. Gerichtsverhandlungen. „Der Protzenbauer“. Ernst und Scherz. Briefkasten.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 19. Dezember.

Wiesbaden. Amtlich wird gemeldet: Gestern Mittag 12 Uhr 40 Min. ist der von Limburg kommende Personenzug Nr. 336 bei der Einfahrt in den Bahnhof Kamberg auf eine Rangir-Abtheilung des Güterzuges Nr. 875 aufgefahren. Leicht verletzt wurden der Hilfsheizer Müller aus Limburg, Postschaffner Hochheimer aus Frankfurt a. M. und Packmeister Haßler aus Niedernhausen. Beschädigt wurden die Maschinen beider Züge, ein Packwagen und ein Güterwagen. Nach dem Ergebniß der sofort vorgenommenen Untersuchung trifft das Verschulden an dem Unfall anscheinend den Lokomotivführer des Personenzuges, weil derselbe über das geschlossene Einfahrtssignal vorschriftswidrig hinausgefahren ist. Der Lokomotivführer war am Freitag dienstfrei und befand sich gestern seit 5 Uhr früh im Dienst.

München. Gestern fand in dem Dorfe Tückelhausen in Unterfranken bei einem Kellerbau ein Erdrutsch statt. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei wurden schwer und zwei leicht verletzt.

Wien. Der Kaiser verlieh dem Chef der Marinesektion, Viceadmiral Freiherrn v. Spaun, die Geheimrathswürde.

Paris. Die Kaiserin von Oesterreich traf heute Vormittag 8 Uhr hier ein; ein Empfang auf dem Bahnhofe fand, dem Wunsche der Kaiserin gemäß, nicht statt.

Madrid. Eine Depesche aus New-York meldet, der amerikanische Küstenwächter Mac Lane beschlagnahmte sechs spanische Fahrzeuge unter dem Vorwand, daß dieselben Schmuggel mit Branntwein trieben. Mac Lane handelte ohne besondere Anweisung der Regierung.

Moskau. Ein von Nischni-Nowgorod in den hiesigen Bahnhof einlaufender Personenzug stieß 150 Schritte vor dem Bahnhofe auf einen leeren Sammelzug. 12 Wagen dieses Zuges wurden zertrümmert, während beide Lokomotiven des Personenzuges, 2 Gepäckwagen, der Postwagen und 3 Personenwagen mehr oder weniger beschädigt wurden. 1 Passagiere und ein Bahnbeamter wurden verletzt.

Konstantinopel. Der Austausch der Ratifikationen und die Unterzeichnung der Protokolle und des endgiltigen Friedensvertrags hat heute Nachmittag stattgefunden.

New-York. Nach Meldungen aus Havana ist der Adjutant des Marschalls Blanco, Oberst Ruiz, welcher in das Lager der Aufständischen bei Avanguren (?) entsandt war, um diese zu überreden, sich zu ergeben und die Autonomie anzunehmen, von den Aufständischen getödtet worden.

Zanzibar. Nach den letzten aus Uganda hier eingetroffenen Nachrichten hielt Major Macdonald am 13. November das Fort Lubas, das die Aufständischen behaupten, immer noch eingeschlossen. Mehrere kleine Gefechte wurden geliefert, in denen die Aufständischen 150 Todte und Verwundete einschließlich ihres Führers Mabruk verloren. Die mit den Engländern verbündeten eingeborenen Truppen griffen das Fort an, wurden aber zurückgeschlagen, obgleich die Aufständischen, deren Zahl jetzt auf 200 angegeben wird, schwere Verluste erlitten.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** und Ihre Majestät die **Königin** wohnten gestern Abend der Vorstellung von Shakespeare's „Wintermärchen“ im Königl. Schauspielhause bei.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde empfingen gestern Nachmittag 1/2 Uhr im Palais Zinzendorfstraße den Königl. Großbritannischen Ministerresidenten Sir Condie Stephen in feierlicher Audienz. — Ihre Königl. Hoheit die **Prinzessin Mathilde** wohnte gestern Abend der Christbescherung des Vincentiusvereins auf der Wölfnitzstraße in Begleitung der Hofdame Freiin v. Gärtner bei.

— Se. Königl. Hoheit der **Prinz Georg** beehrte gestern Nachmittag in Begleitung des persönlichen Adjutanten Rittmeisters Graf Wilding v. Königsbrück die Christbescherung der Knabenbeschäftigungsanstalt auf der Wachsbleichstraße durch seine Anwesenheit.

— Ihre Königl. Hoheiten **Herzog** und **Herzogin von Braganza** sind zu mehrtägigem Aufenthalt in Dresden eingetroffen und haben im „Savoy-Hotel Albertshof“ Wohnung genommen.

— Dem ersten Oberlehrer an der ersten Realschule in Leipzig Herrn **Löwe**, sowie dem Realgymnasial-Oberlehrer Herrn Dr. **Gethorn** in Zwickau wurde der Titel als „Professor“ verliehen.

— Der erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Plauen i. V. Herr Bankassessor **Wark** ist vom Kaiser zum kaiserlichen Bankdirektor ernannt worden.

— Nachdem Rittergutsbesitzer Sachße-Rerschwitz eine Wiederwahl im 10. Reichstagswahlkreise (**Döbeln** u. s. w.) abgelehnt hat, ist in einer Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei und des Bundes der Landwirthe der Rittergutsbesitzer Naumann in Sitten bei Leisnig als Kandidat angenommen worden. Die nationalliberale und die Reformpartei sind brieflich um Anschluß an diese Kandidatur ersucht worden. Deren Entschluß steht noch aus. Eine Kandidatur Niethammer kommt jedoch nicht zu Stande.

— Das Königl. Ministerium der Finanzen hat den Vertrag über den **Verkauf des Heidedreiecks** an die Stadt Dresden vollzogen. Dieser bedeutsame Vertrag trifft bekanntlich auch Bestimmung über das zum Neubau des Polytechnikums bestimmte Areal am Sedanplatze, den Zuschuß der Stadt zum Neubau des Ständehauses, den Beitrag zur Unterhaltung des Großen Gartens, die Herstellung einer Straße vom Theaterplatz nach dem kleinen Ostragehege u. A. m.

— Ein schrecklicher Fall von **Tollwuth** bei Menschen, der mit dem Tode unter großen Qualen geendet hat, ist leider wieder in Dresden zu verzeichnen. Eine **hier lebende** 49 Jahre alte unverheirathete **Dame**, die nahe Verwandte eines hiesigen hochgeachteten Arztes, besaß einen kleinen Hund, der stets in sorglicher Pflege und Aufsicht gehalten wurde. Am 5. November zeigten sich indessen Spuren, welche den Verdacht der Erkrankung an Tollwuth aufkommen ließen; der Hund wurde daher dem Thierarzt zugeführt und am 13. November durch Gift getödtet. Am vergangenen Mittwoch haben sich nun leider auch bei der Dame Spuren dieser entsetzlichen Krankheit eingestellt, die sich in wiederholten Wuthanfällen äußerten, und am Sonnabend Abend ist die Dame, nachdem dieselbe im hiesigen Carolahaus Aufnahme gefunden hatte, in einem erneuten Erstickungsanfall verschieden. Es ist nicht festgestellt worden, daß der Hund thatsächlich tollwuthkrank gewesen ist und erst während der Pflege im Carolahaus hat die Dame sich dahin geäußert, daß sie von dem Hunde möglicher Weise vor mehreren Wochen leicht an der Hand geritzt worden sei.

— Zu einem ernsten Weiheakt gestaltete sich gestern Nachmittag die **Bestattung** des in der Nacht zum Donnerstag hierselbst verschiedenen Oberstleutnant z. D. Freiherrn Alexander Eduard Carl Maria v. **Weber**, eines Enkels des großen Komponisten, die auf dem katholischen Friedhof an der Friedrichstraße vor sich ging. Vom Trauerhaus Carlstraße Nr. 2 aus hatte sich nach 1 Uhr der Trauerkondukt in Bewegung gesetzt, der nach Passiren der Marienbrücke um 2 Uhr bei Glockengeläute an dem genannten Kirchhof anlangte. Vor dem von sechs Pferden gezogenen Gala-Leichenwagen der „Pietät“ fuhr der Blumenwagen, hinter dem eine Reihe Trauermarschälle des genannten Beerdigungs-Instituts, sowie Palmenträger schritten, während in sechs hinter dem Leichenwagen fahrenden Equipagen die Angehörigen des Verblichenen folgten. Der Verstorbene hatte bis zu seiner im Jahre 1883 erfolgten Stellung zur Disposition dem Schützenregiment, vorher aber nahezu 20 Jahre dem Leib-Grenadier-Regiment angehört und von diesen Truppentheilen hatten sich die Offizierkorps fast vollständig auf dem Friedhof versammelt. Unter den Leidtragenden erblickte man aber vor Allem Se. Königl. Hoheit **Prinz Johann Georg**, der die Uniform als Schützenmajor trug. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August ließ sich durch seinen persönlichen Adjutanten Rittmeister v. Tümpling vertreten. Ferner war die Generalität der hiesigen Garnison sehr zahlreich vertreten. Unter den Trauerweisen der Kapelle des Schützenregiments wurde der von Unteroffizieren dieses Regiments getragene Sarg, auf dem Helm und Säbel des Verblichenen ruhten, während die Ordenskissen voraus getragen wurden, nach der Gruft überführt und gesenkt, wobei Herr Hofkaplan Halm den Trauergottesdienst celebrirte, in der tief empfundenen Grabrede [illegible] Gedenken der Adventszeit die irdische Laufbahn des zum besseren Dasein Eingegangenen würdigend, den nicht nur hervorragende geistige Anlagen, sondern auch echt kameradschaftlicher Sinn und vorzügliche Eigenschaften des Charakters auszeichneten.

— Die sozialdemokratische Landtagsfraktion erläßt an ihre Parteigenossen Einladung zu einer **Landeskonferenz der Sozialdemokraten** Sachsens am 23. und 24. Januar 1898 in Leipzig-Connewitz, die sich u. A. mit den bevorstehenden Reichstagswahlen und der Aufstellung der Kandidaten befassen wird.

— Die offizielle **Gewinnliste der Leipziger Ausstellungslotterie** erscheint am 21. d. M.

— **Weihnachtsschau.** VII. Aus Anlaß des nahen Festes hat das renommirte Piano- und Harmonium-Magazin von **Richard Stolzenberg**, Pragerstr. 25, 80 Instrumente der hervorragendsten deutschen Piano-Fabriken zur Auswahl aufgestellt. Alle diese Instrumente werden zu außerordentlich mäßigen Preisen unter Garantie verkauft und gestattet die Firma dabei gern kleine monatliche Ratenzahlungen. — Zwei größere Ladengeschäfte, das eine König Johannstr. 19, das andere Annenstr. 9, unterhält die Gummiwaarenfabrik von **Carl Weigandt**. Die Schaufenster dieser Firma sind thatsächlich sehenswerth. Man sieht da alle möglichen Püppchen und Figürchen, reizendes Kinderspielzeug aus dem unschädlichsten und unzerbrechlichsten Stoff, aus Gummi fabricirt, u. A. famose Gummibälle, neben den berühmten Weigandt'schen Gummischuhen und zahlreichen Artikeln zur Gesundheitspflege. Durch ihr ausgedehntes Engrosgeschäft ist die Firma im Stande, zu außerordentlich billigen Preisen ihre Waaren im Detailgeschäft abzugeben. — Auch dieses Jahr bietet wieder **Georg Häntzschel**, Hofl. Ihrer Majestät der Königin, eine Fülle Neuheiten. Besonders als Taschentuch-Parfüm sind die deutschen, englischen und französischen Extraits in verschiedenen Gerüchen, wie Veilchen, Maiglöckchen, Flieder und Hyazinthe, hervorzuheben. Um Zimmer in einen stärkenden Waldgeruch zu versetzen, bietet die Firma G. Häntzschel's Gebirgswaldduft „Ozon“. Ein neues Präparat ist der „Deutsche Flieder“, welcher als Stubenparfüm sich sehr bewährt. Neben den vielen Toilettemitteln, ca. 300 verschiedenen Seifen, verdient G. Häntzschel's „Gurkenmilch“ erwähnt zu werden, diese hat sich wegen ihrer großen Milde in der Damenwelt eine besondere Beliebtheit erworben. Der Zeichen- und Mal-Utensilien-Abtheilung hat die Firma große Aufmerksamkeit geschenkt. Mal- und Tuschkasten für Dilettanten und Künstler befinden sich in reicher Auswahl am Lager. Gegenstände zum Bemalen und Brennen führt G. Häntzschel in einer reichen Auswahl (ca. 6000 Blätter). — Zu den Geschäften, die nicht gerade an den großen Verkehrsadern unserer Stadt liegen, aber nichtsdestoweniger durch höchste Solidität und Reichhaltigkeit auf das Wärmste empfohlen werden können, gehört die Firma **Julius Schädlich** (Am See 16, part. und 1. Etage). Jahrelanges Bestehen und ebenso tüchtige wie fachmännische Leitung giebt den Käufern von allerhand Beleuchtungsgegenständen für Gas, elektrisches Licht, Petroleum und Kerzen die beste Garantie für prompte und gediegene Ausführung der eventuellen Aufträge. Ein großes Lager von Lampen aller Arten und in jeder Preislage, von denen sich die großen Salon-Standlampen als Weihnachtsgeschenke besonderer Beliebtheit erfreuen, bietet eine Auswahl, die allen Ansprüchen gerecht werden kann. — Zu den besten Geschäften der Hutbranche gehört das altrenommirte Hutmagazin von **Richard Schubert** (Altmarkt 3), das vor dem Fest sein an und für sich reich assortirtes Lager von Hüten in jedem Genre durch aparte Novitäten komplett gemacht hat. Da die Firma die besten Bezugsquellen und Verbindungen mit Welthäusern wie Habig, Christy etc. unterhält, so ist sie in der Lage, stets das Modernste zu bieten und selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden. — Eine reiche Weihnachtsausstellung hat die Firma **H. Niedenführ** veranstaltet, die bekanntlich Wallstraße 14 die Hauptniederlage der Nähmaschinen von Seidel u. Naumann und auf der Struvestraße 9 ein reiches Lager der verschiedensten Fahrräder unterhält, unter denen die aus der Fabrik von Seidel u. Naumann mit an erster Stelle zu nennen sind. Auf der Struvestraße befindet sich auch die geräumige, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Radfahrhalle, worin jederzeit unter fachmännischer Leitung gründlicher Fahrunterricht ertheilt wird. Die in Form eines Notizbüchelchens ausgeführten Unterrichtskarten werden auch gern als Weihnachtsgeschenk benützt und dürften den Reiz der Neuheit für sich haben. — Wer sich vor dem Feste noch ein Musikwerk oder Musikinstrument anschaffen will, dem rathen wir, sich einmal zu **Oskar Victor** (Wallstr. 21) zu bemühen. Er wird in der ganz besonders reichen Auswahl aller bewährten Systeme von Musikwerken mit auflegbaren Notenscheiben, von Symphonien etc. gewiß etwas für sein Portemonnaie und seinen Geschmack Passendes finden. — Nicht weit von diesem Geschäft wissen die Schaufenster der Firma **Julius Beutler** (Wallstr. 15) all' unsere kleinen weiblichen Passanten durch eine große Kollektion reizender Kinder-Kochherde zu fesseln, auf denen die kleinen Damen sich zu praktischen Hausfrauen schon bei Zeiten heranbilden können. Aber auch für die Knaben ist gesorgt, denen ihren Wünschen zahlreiche Laubsäge- und Werkzeugkästen, Schlitten, Schlittschuhe etc. zur Verfügung stehen. Daß die Firma auch ein großes Lager von Christbaumfüßen und Christbaumschmuck parat gestellt hat, sei besonders für Wiederverkäufer zu erwähnen nicht vergessen. — Will man mit einem Einkauf bei dieser Firma die Besorgung von warmer Fußbekleidung verbinden, so braucht man nicht weit zu gehen: Herr **Bruno Roberling**, Wallstr. 17, weiß darin Rath und kann selbst den verwöhntesten Ansprüchen in Stiefeletten, Jagd- und Reitstiefeln, aber auch in guten Filzschuhen und Pantoffeln voll gerecht werden. Eleganz und Dauerhaftigkeit läßt sich bei civilen Preisen seinen Waaren nachrühmen. Recht reizvoll ist auch das Roberling'sche Auslage. — Nette kleine Weihnachtsgeschenke kauft man in dem Bronzewaaren-Geschäft von **H. Ulbrich**, welches 25 Jahre Waisenhausstr. 11, jetzt aber Margarethenstr. 5 seinen Sitz hat. Die hübsche Auswahl von Photographie-Rahmen und Ständern, Galanterie-, Leder- und Schreibwaaren hat dem Geschäft zahlreiche Freunde und Anhänger zugeführt, die in Herrn Ulbrich den Fachmann schätzen und ihm gern auch allerhand Reparaturen anvertrauen. — Zu den Geschäften, die sich nicht nur eines großen, sondern auch eines ständigen Kundenkreises erfreuen, gehört auch das von **Selma Hauffe**, Altmarkt 1. Schon die aufmerksame Bedienung, die sich stets unter den Augen der liebenswürdigen Besitzerin der Firma vollzieht, und das Eingehen auf alle speziellen Wünsche der Kunden nimmt neben der Gediegenheit aller Waaren für die Firma ein, sodaß es nicht Wunder nehmen darf, wenn die elegante Welt hier besonders gern ihren Bedarf deckt an Handschuhen, Kravatten und sonstigen Herren-Modeartikeln aller und jeder Art vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Wer einmal in diesem Geschäftshaus gekauft hat, wird ihm ganz gewiß nicht untreu. — Für die Bewohner der Johannstadt dürfte ein Hinweis auf das Möbelmagazin von **Oswald Löffler Nachflg.**, Inhaber Max Hangel, Blasewitzerstr. 16, nicht unwillkommen sein. Dem Kauflustigen bietet sich hier Gelegenheit, sich die verschiedensten Möbel, sowie ganze Einrichtungen zu wirklich billigen Preisen, geschmackvoller Ausstattung und solider Ausführung zu verschaffen. Die Auswahl läßt an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig und wird manchem Johannstädter einen Weg nach der innern Stadt in der so kurz bemessenen Zeit vor dem Feste ersparen.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag bei dem Abbruch der ehem. Haertel'schen Scheune gegenüber dem Gemeindeamte in **Blasewitz**. Arbeiter waren damit beschäftigt, den Dachstuhl niederzulegen und glaubten ihre Arbeit durch Beseitigung des inneren Gebälkes beschleunigen zu können. Kaum war dies jedoch geschehen, als sich 6 der großen schweren Dachsparren nach rechts zur Seite neigten und unter lautem Getöse auf den Dachboden stürzten. Ein Zimmerpolier erlitt hierdurch einen doppelten Armbruch in der Gegend der Handgelenke, einem Zimmermann wurde der Kiefer zertrümmert, während ein Arbeiter Verletzungen des Rückgrats erlitt. Die Weiterführung der Abbruchsarbeiten wurde vorläufig eingestellt.

— In **Seifersdorf** bei Freiberg entstand am Donnerstag im Grundstück des Wirthschaftsbesitzers Reubert ein Schadenfeuer. Außer dem Wirthschaftsgebäude fiel auch die Scheune des Gehöftes dem Feuer zum Opfer. Leider konnte aus beiden Gebäuden nichts gerettet werden, so daß sämmtliche Vorräthe an Futter und Getreide mit verbrannt sind. Der achtjährige Sohn des Besitzers hat durch Spielen das Feuer verursacht.

— In **Gottesgrün** bei Neumark entstand am Donnerstag Abend in dem Gute von Oswald Hupfer Feuer; die Scheune wie das Wirthschaftsgebäude wurden in Asche gelegt. Trotz angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr war es nicht mehr möglich, das alte Herrengebäude zu erhalten; auch das Wohnhaus brannte bereits, konnte aber erhalten werden. Der Schaden ist bedeutend.

— In der Mühle zu **Oberstößwitz** entstand am Abend des 17. d. M. ein Brand, der in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte. Die reichen Getreidevorräthe machten alle Löschversuche erfolglos.

— Der pensionirte Bahnmeister Herr Schultzlein in **Löbau** feierte vorgestern mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Nachdem in **Tetschen-Bodenbach** in keiner Weise mehr die Ruhe und Ordnung gestört wurde, ist seit Ende voriger Woche das Militär mittelst Extrazuges wieder nach Theresienstadt zurückbefördert worden.

— Die vom Gemeinderath in **Welschhufe** getroffene Wahl des sozialdemokratischen Hausbesitzers und Bergarbeiters Tischler zum Gemeindevorstand hat sowohl von der Königl. Amtshauptmannschaft als auch vom Bezirksausschuß die Genehmigung nicht erfahren.

— Der Bergarbeiter Louis Hermann Zöppelt in **Zwickau**, Vater von 7 Kindern, hat sich am 16. d. M. Nachts beim Heimweg erschossen.

— **Landgericht.** In der Nacht zum 30. September brach der 19jährige Arbeiter Max Arthur Jähnichen mit dem 20 Jahre alten und schon wegen Diebstahls bestraften Stellmacher Friedrich Bernhard Olbrich aus Striesen bei dem Wirthschaftsbesitzer Koch in Bühlau ein. Während er in der Wohnstube nach Geld suchte und zusammen 4 Mk., wovon sich 1 Mk. 60 Pfg. in einem von dem Diebe erbrochenen Wandschränkchen befanden, sowie eine Taschenuhr erlangte, hielt seine Komplice an der Thür des Kuhstalls Wache. Die Beute wurde von den Spitzbuben getheilt. Bereits am 20. September war Jähnichen mit einem gewissen Noack in die Baubude des Privatus Hempel, einem von Vagabonden schon mehrfach besuchten Schlupfwinkel, eingebrochen und nachdem er mehrere Stunden geschlafen, sägte der Thunichtgut aus Muthwillen den Stiel einer Hacke halb durch, worauf er die benutzte Säge mit einem Hammer zerpochte. Am 27. September warf er mehrere dem inzwischen durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Flaschenbierhändler Koch gehörige, für einen Neubau bestimmte Fenster auf die Straße, wobei sämmtliche Glasscheiben zerbrachen. Jähnichen wurde wegen schweren Diebstahls, einfachen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu 11 Monaten, Olbrich in Rücksicht auf seine Vorstrafe zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Als sich der Steinmetz Seifert im Oktober wegen Körperverletzung in Untersuchungshaft befand, stahl ihm sein Quartierkollege, der Steinmetz Albert Otto Kermer in Löbtau die in einem verschlossenen, mit falschem Schlüssel geöffneten Holzkästchen befindlichen Ersparnisse, indem er zwei Zwanzigmarkstücke mit je einem Markstück vertauschte. Der Lang-

Verlangen Sie überall Aulhorn's Nähr-Kakao.